Pädagog/innenbildung neu

Curricula und Zulassung

Panel 1, Impuls 1

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

Erstsprachenkenntnisse der SchülerInnen:

- Schuljahr 2010/11 (Infoblätter No.2, 2012)
  Ö: 18,4% der Kinder eine andere Erstsprache als Deutsch
  Wien: VS 52,9%, APS 56,3%, AHS 30,4%, ges: 43,3%

- 110 Familiensprachen an Wiener Schulen (Brizić/Hufnagel, 2012)
- 60 Sprachen in steirischen Volksschulen (KZ, 21.2.2013)

Fremdsprachenkenntnisse der SchülerInnen:

- Schuljahr 2009/10 (Statistik Austria, 2012), Ö, 2 oder mehr FS:
  VS 3,6%, HS 5,6%, NMS 6,4%, AHS-U: 30,2%
  Sek I ges: ~ 13%

Ausgangslage im Bildungssystem

Schule heute hat die Aufgabe, junge Menschen zu einem Leben in einer mehrsprachigen Welt unter den

Bedingungen der sprachlichen und kulturellen Vielfalt zu befähigen.

Das bedeutet, dass mehrsprachige Kinder nicht einsprachig werden, sondern einsprachige Kinder auch einen Zugang zu Mehrsprachigkeit erhalten

sollen.

H.-J. Krumm, Okt. 2012

Aufgabe der Schule

- Bezieht sich auf die österreichischen Schulstufen
- Korrespondiert mit den gültigen österr. Lehrplänen
- Berücksichtigt die kognitive Entwicklung je nach Altersstufe
- Unterstützt Lernerautonomie
- Reflektiert die Anforderungen der sprachlichen Realität im Klassenzimmer / in der Gesellschaft
- Befähigt SchülerInnen zum kompetenten Umgang mit Mehrsprachigkeit und Multikulturalität
- Integration der sprachlichen Bildung

Curriculum Mehrsprachigkeit

Alle Sprachen im Klassenzimmer:

- Unterrichtssprache
- Minderheitensprachen
- Migrantensprachen
- Fremdsprachen
- (Fach-)Sprachen in „nichtsprachlichen“ Fächern

„Es soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich in der heutigen Welt sprachlicher Vielfalt zu orientieren, sich selbstbestimmt und zielbewusst neue sprachliche Qualifikationen anzueignen und sich in vielsprachigen Situationen kompetent zu bewegen.“ (Krumm/Reich 2011)

Integration der Sprachlichen Bildung

Ausgearbeitet von Hans-Jürgen Krumm / Hans H. Reich

1. Grundqualifikation für alle PädagogInnen (Pflichtprogramm)
   - Modul „Die Bedeutung der Sprachen in Lernprozessen“
   - Vorgeschlagener Umfang: 12 ECTS
2. Vertiefungsqualifikation für alle Lehrenden in sprachlichen Unterrichtsfächern (Pflichtprogramm)

   (Mutter-, Zweit-, Fremd-, Herkunfts- und Minderheitensprachen)
   - Modul „Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik“
   - Vorgeschlagener Umfang: 15 ECTS
3. Aufgabe in der MA-Phase
   - Spezialisierungsmodul „Sprachberatung und Sprachdiagnose“
   - Vorgeschlagener Umfang: 15 (-20) ECTS

https://fdz-sprachen.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_fdz-sprachforschung/Lehre/CM_Krumm-Reich_BAMA_Ausbildung.pdf

Umsetzungsszenarien für die Pädagog/innenbildung

RAHMENMODELL FÜR DIE LEHRER/INNENBILDUNG

Mehrsprachigkeit und Curricula

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

Motiv und Auftrag

Auftrag des BMUKK an das ÖSZ

- Rahmenmodell für die Lehrerinnenbildung
- 2 Jahre Zusammenarbeit (2012-2014)
- Ziel: ALLE Lehrer/innen ausbilden, die Grundlagen der Mehrsprachigkeit an die Schüler/innen zu bringen
- Grundlage des Curriculum Mehrsprachigkeit /Krumm/Reich, 2011)
- Zielgruppe: Lehrende aller Fächer an Schulen, Hochschulen und Universitäten
- Alle Lehramtsstudierenden aller Fächer in der Grundausbildung

Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Mag. Catherine Carré-Karlinger, PH Oberösterreich
- Mag. Dagmar Gilly, PH Steiermark
- Mag. Martina Huber-Kriegler, PH Steiermark
- Mag. Ferdinand Stefan, PH Kärnten (2012)
- Mag. Belinda Steinhuber, CEBS
- Univ.-Prof. Dr. Eva Vetter, Universität Wien
- Mag. Edith Erlacher-Zeitlinger, PH Kärnten (2012)
- Dr. Michaela Haller (Leitung der Arbeitsgruppe bis Oktober 2103)
- Dr. Alexandra Wojnesitz (Leitung der Arbeitsgruppe ab Oktober 2013)

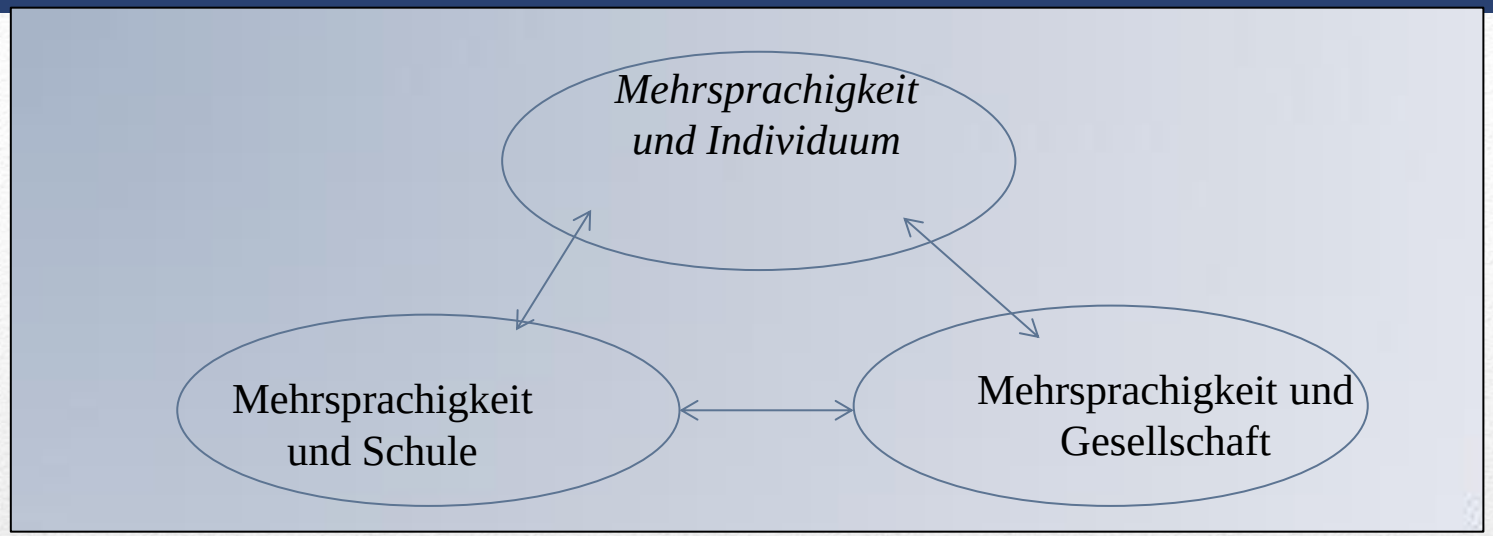
Beratendes Mitglied

- em. Univ. Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm, Universität Wien

- Curriculum Mehrsprachigkeit: ganzheitliche Sicht auf sprachliche Bildung, Lernziele, Kompetenzen, wissenschaftstheoretische Einordnung PDF-Download des Curriculums
- **NEU: Englische Fassung des Curriculum Mehrsprachigkeit** Multilingualism Curriculum (PDF)
- CARAP-Deskriptoren: savoir – savoir-être – savoir-faire

Hans H. Reich, Hans-Jürgen Krumm. *Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht*. 2013. Waxmann Verlag, ISBN 978-3-8309-2924-6.

Grundlagen des Rahmenmodells



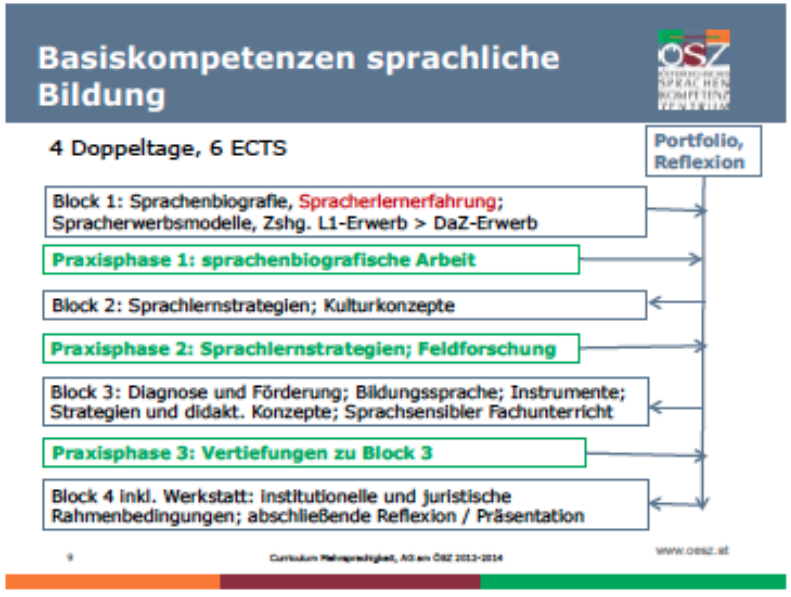
savoir, savoir-faire, savoir-être

- Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit / Language awareness
- Sprache(n) und Kultur(en), Plurikulturalität, Interkulturalität
- Sprache(n) und Identität, Sprachenbiographie
- Sprachvariation
- Sprachenpolitik und ihre Auswirkungen
- Spracherwerb, Sprachlernstrategien
- Sprachlichkeit allen Lernens, Bildungssprache, sprachsensibler Fachunterricht
- Sprachförderung, Sprachdiagnostik
- Modelle und Materialien zur mehrsprachigen Bildung

Inhalte/Kompetenzen

Basiskompetenzen Sprachliche Bildung für alle Lehrenden: Potenziale entdecken – Entwicklungen fördern

Block 1	
❍ Vielfalt der eigenen Sprachlichkeit und Sprachenbiografische Arbeit	Wert von Mehrsprachigkeit, Funktion von Sprachen, Methoden der sprachenbiografischen Arbeit > Spracherwerb reflektieren
❍ Sprachlernerfahrung – Spracherwerb	Spracherwerbsmodelle, Zusammenhang Erst- und Zweitspracherwerb (Fokus: Deutsch als Zweitsprache)
Block 2:	
❍ Sprachlernerfahrung – Spracherwerb	Sprachlernstrategien, hemmende/fördernde Faktoren > Relevanz für den Unterricht
❍ Sprache(n) – Identität(en) – Kultur(en)	Kulturkonzepte, gesellschaftlicher und individueller Wert von sprachlicher und kultureller Vielfalt
Block 3:	
❍ Sprachen in der Institution Schule: Diagnose und Förderung • Bildungssprache • Instrumente, Strategien und Konzepte • Sprachsensibler Fachunterricht	Sprache als Grundlage für Bildungsprozesse, Rolle als sprachliches Vorbild, Deutsch als Bildungssprache, grundlegende Begriffe der Sprachdiagnostik und Instrumente zur Erfassung der Sprachkompetenz, Sprachlernstrategien, verschiedene didaktische Konzepte zur Förderung von DaZ, Strategien und Materialien für einen sprachsensiblen Fachunterricht
Block 4:	
❍ Sprachen in der Institution Schule: Rahmenbedingungen	Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzliche Grundlagen, Förderangebote – DaZ, muttersprachlicher Unterricht, Elternarbeit) und mehrsprachigkeitsorientierte Materialien
❍ Reflexion / Präsentation	



Themen und Strukturvorschlag

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

Alle Lehrer/innen sind Sprachenlehrer/innen!

Universität

- Lehrveranstaltung: Curriculum Mehrsprachigkeit: Die Bedeutung der Sprachen in Lernprozessen
- I. Grundqualifikation
- für Studierende aller Lehrämter
- Bildungswissenschaft, Dr. Eva Vetter (Mitglied der AG)
- 2 Stunde(n), 5,0 ECTS credits

Pädagogische Hochschulen

- Bundesseminarreihe PHSt und PHOÖ

Pilotierung

BUNDESWEITE SEMINARREIHE

Basiswissen Sprachliche Bildung für alle Lehrenden

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

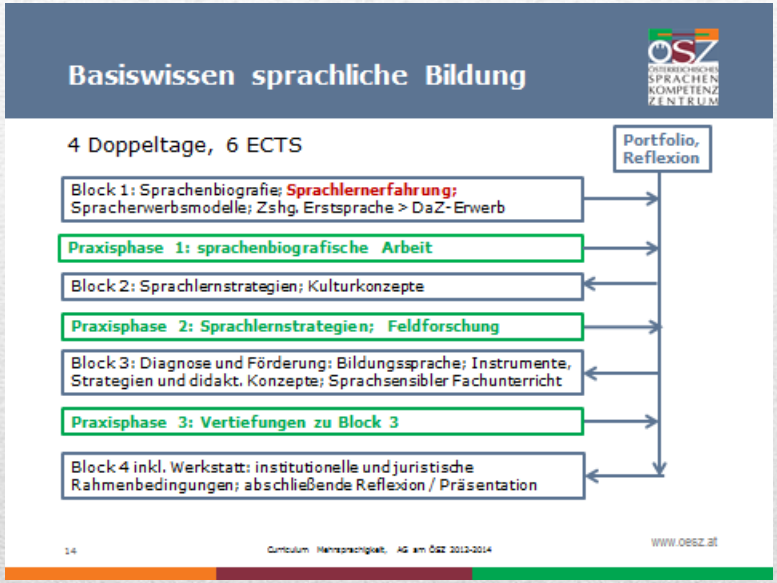
Basiswissen Sprachliche Bildung für alle Lehrenden: Potenziale entdecken – Entwicklungen fördern

- Fortbildungsangebot als Bundesseminarreihe
- Kooperation: gemeinsame Veranstaltung von PH Steiermark und PH Oberösterreich
- Seminarleitung: Teammitglieder der AG „Rahmenmodell Basiskompetenzen Sprachliche Bildung“
  - PH Steiermark: Mag.a Martina Huber-Kriegler, Mag.a Dagmar Gilly
  - PH Oberösterreich: Mag.a Catherine Carré-Karlinger
- Zeitraum: Oktober 2013 – März 2014
- Heterogene Gruppenzusammensetzung: 25 TN, davon 2 Studierende

Umsetzungsrahmen

Adaption des Rahmenmodells: Übernahme der Struktur, jedoch andere thematische Reihenfolge

- 4 Blöcke als Präsenzphasen (=Bundesseminare) jeweils 2 Tage
- Praxis und Reflexionsphasen zwischen den Blöcken
- Portfolioarbeit: Ort der Introspektion, der Reflexion, der Dokumentation



Vorschlag aus dem Rahmenmodell

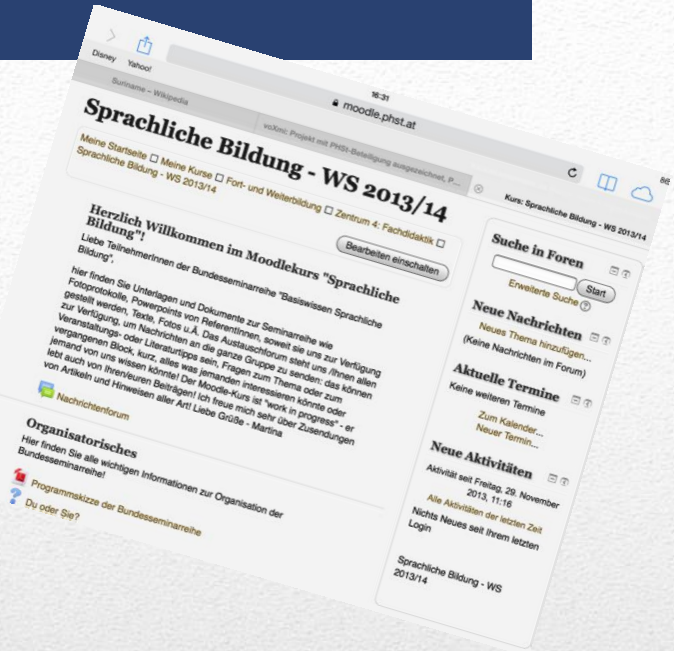
Aufbau des Pilotkurses

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

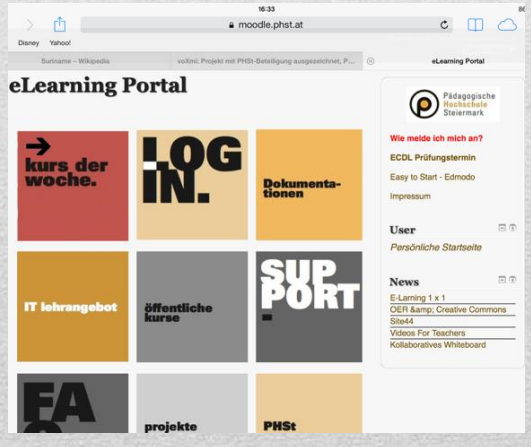
- Transfer: Verbindung zwischen Theorie und Praxis
- Reflexionsschleife: anschließende Rückmeldung aus der Praxis
- Beispiele für Aufgabestellungen:
  - Analyse der eigenen Sprachlernbiographie
  - Beobachtung und Dokumentation: Standort Schule - Umgang mit Mehrsprachigkeit, interkulturelle Öffnung (Feldforschung)

Praxisphasen

Einrichten einer Moodle-Lernplattform



- Angebot von eTivities
- Möglichkeit der Individualisierung
- TN werden in die eigenständige Verarbeitung der Kursinhalte schrittweise eingeführt
- Vertiefende Lektüre



Distance learning

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

- Präsentationen aus den Blöcken
- Zusatzlektüre von ReferentInnen
- Möglichkeit, gemeinsame Aufgabestellungen zu lösen. Z.B.: *Mehrsprachigkeit in meiner Institution*, *Mindmap Mehrsprachigkeit*

Sharing: Bündelung der Expertise

Interviews und e-lectures

- Materialienpool als Nachlese und didaktische Unterstützung für den Unterricht
- Interviews mit ExpertInnen (*Virtuelle PH*, Stefan Meller)

Nachhaltigkeit: Aufbau einer Datenbank

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

- **Durchführung: Team aus der PH-OÖ** (Dr. Paul Reinbacher, Mag. Christoph Weber)
- **1. Schritt:** Einholen von Rückmeldungen mittels schriftlichem Fragebogen mit Fokus auf Transfer
- **2. Schritt:** Durchführen individueller Gruppengespräche

Externe Evaluation

EINGANG IN DIE CURRICULA?

Mehrsprachigkeit und Hochschullehre

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler
BIMM Fachtagung, Panel 1, Salzburg, 6.10.2014

Pädagog/innenbildung neu:

Curriculum Bachelor Grundschule

- BWG, 1./2. Sem.: 2 EC DaZ
- 3.- 8.Sem.:Schwerpunkt „Sprachliche Bildung und Diversität, 60 EC
- 8. Sem.: Gemeinsames Modul mit SP„Inklusion“: 8 EC „Diversität und Intersektionalität“

Beispiele an Pädagogischen Hochschulen: PHSt

Implementierungsbeispiel an der PH-OÖ

Studienjahr 2013/2014

- Wahlpflichtmodul im Wintersemester *„Sprachen und Kulturen im Fokus: Einblick hinten die Kulisse „* 2 EC
- Fachdidaktisches Lernfeld im Sommersemester *„Kinder in multikulturellen Schulen begleiten und fördern: Grundlagen der Sprachförderung“* 1 EC
- Praxisfeld „Kulturen und Sprachen - Lernbetreuung in multikulturellen Lebensräumen“ 5 EC

Rahmenmodell und LehrerInnenbildung

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ

Pädagog/innenbildung neu: Curriculum Bachelor Grundschule

Allgemeine Bildung:

- BWG, integriert in den Modulen als Diversitätsbereich, 2-3 EC
- Integriert quer durch die allgemeine Bildung als Diversitätsbereich, EC?
- Fokussiert im verschiedenen Bildungsbereichen
  - Bildungsbereich Sprachliche Bildung“ : Modul „Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit“„, 6 EC
  - Bildungsbereich Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung: im Modul Sozial-kulturwissenschaftliche Bildung (9 EC), Migration, sprachsensibler Sachfachunterricht, EC?

Schwerpunkte:

- Schwerpunkt Sprachliche Bildung: 12 EC für Mehrsprachigkeit, berücksichtigt in Sprachheilpädagogik
- Schwerpunkt Inklusion: integriert als Querschnittsthematik
- Schwerpunk Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung: Interdisziplinäres Modul „Der Blick nach vorne: Miteinander Zukunft gestalten“, optional am Beispiel Migration, 12 EC
- Schwerpunkt Elementarpädagogik: integriert als Querschnittsthematik
- Schwerpunkt Sozialpädagogik: Migration, Elternarbeit, circa 2 EC

Beispiele an Pädagogischen Hochschulen: PH-OÖ

Catherine Carré-Karlinger, Martina Huber-Kriegler

- PFL-LG **„Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit“; (2014-2016)**
- Kooperation **IUS** (Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung) der **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**) mit BIMM, PHSt, PHOÖ, PH KTn.
- 35 TN aus allen Schultypen (inkl. Berufsschulen), von PHen, aus Schulaufsicht; Lehrende aller Unterrichtssprachen, aber auch Sach-/Fach-Lehrende

Multiplikator/innen-ausbildung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Catherine Carré-Karlinger, PH-OÖ
Martina Huber-Kriegler, BIMM, PHSt

Hvala! Merci! Teşekkür ederim! Grazie! Faleminderit! Spas! Šukran! Ευχαριστώ!